



Sah ein Knab' ein Röslein steh'n

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Musik: Heinrich Werner (1800–1863)

Satz: Peter Hammerstein

© Helbling

Fließend

S
AT (A2)
B

1. Sah ein Knab' — ein Rös - lein steh'n, Rös - lein auf — der
 2. Kna - be sprach: „Ich bre - che dich, Rös - lein auf — der
 3. Und der wil - de Kna - be brach s' Rös - lein auf — der

1. Hei - den, war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell — es
 2. Hei - den!“ Rös - lein sprach: „Ich ste - che dich, dass du e - wig
 3. Hei - den, Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch — kein

1. Hei - den, war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell, — schnell — es
 2. Hei - den!“ Rös - lein sprach: „Ich — ste - che dich, dass du e - wig, e - wig
 3. Hei - den, Rös - lein wehr - te — sich und stach, half ihm doch, — doch — kein

1. nah' zu seh'n, sah's mit vie - len Freu - den,
 2. denkst an mich, und mit ich will's — nicht lei - den.“
 3. Weh' und Ach, musst' es e - ben lei - den.

1.–3. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.